

Prof. Dr. Friedbert Pflüger

Staatssekretär a.D.

Büro Berlin

Kurfürstenstr. 132
10785 Berlin
+49 (0)30 264 767-14
+49 (0)30 264767-18
pflueger@friedbert-pflueger.de

Büro London

King's College
Department of War Studies
Strand
London WC2R 2LS
England/United Kingdom

Herrn
Bundesumweltminister
Dr. Norbert Röttgen
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit
11055 Berlin

Berlin, den 3.2.2010

Lieber Norbert,

am Donnerstagabend sprachen wir über die anstehenden Kürzungen der Solarförderung. Ich hatte dabei den Eindruck gewonnen, dass bei der Besprechung der Solarindustrie in Deinem Haus ein weitgehender Konsens herrschte, jedenfalls Meinungsunterschiede im Rahmen blieben.

Bereits am Freitagmittag in den von Janusz Reiter und mir monatlich durchgeführten Energiegesprächen herrschte helle Aufregung. Der engste Mitarbeiter des CEO von Schott, Hoffmann, erklärte schlicht das Ende der europäischen Solarindustrie und kündigte – gegenüber Katharina Reiche und mir – jedenfalls für sein Unternehmen die Schließung von Produktionsstandorten an. Ich habe inzwischen mit einer Reihe von Solar-Unternehmen gesprochen und bin danach in großer Sorge um das Ansehen der Bundesregierung (und von Dir) bei der wachsenden und inzwischen durchaus zahlreichen community der „Erneuerbaren“. Die Solarindustrie war zu einem Entgegenkommen bereit und hat nun den Eindruck, dass nicht die ausgestreckte Hand genommen, sondern der ganz Arm ausgerissen wird. Das Kind droht, um ein anderes Bild zu verwenden, mit dem Bade ausgeschüttet zu werden. Ich argumentiere immer, dass Du ja noch gar nichts vorgeschlagen hast und der letzte bist, der ein Interesse an einer Schwächung der regenerativen Energien hat. Ich hoffe sehr, dass die Gerüchte sich als nicht zutreffend erweisen und das Unverständnis (teilweise Entsetzen) sich als gegenstandslos erweist.

Übereinstimmung herrscht zwischen Wissenschaftlern und Analysten, dass eine Fördersenkung von zusätzlichen 15% im Frühjahr 2010 zusammen mit der bereits erfolgten Degression zum 1. Januar 2010 (9-11%) und den Plänen für den 1.1.2011 (9-14%) vom überwiegenden Teil der Branche nicht zu verkraften ist. **Ein Einbruch der Fördersätze von in der Summe 33 – 40 Prozent (!) in nur einem Jahr katapultiert den überwiegenden Teil der deutschen und europäischen Solarproduzenten unweigerlich ins Aus!** Selbst für führende Unternehmen wie Bosch, Schott, Q-Cells, Sharp und SolarWorld ist eine Degression in dieser Größenordnung technologisch und preislich keinesfalls darstellbar. Kleine und mittlere Unternehmen können das erst recht nicht mehr stemmen. Da die Photovoltaik-Auslandsmärkte erst im Entstehen sind, bestünde zudem kaum eine Möglichkeit, auf den Export auszuweichen.

Sicherlich muss eine Überförderung vermieden werden. Mit einem **plötzlichen Förderkahlschlag ohne Augenmaß** verliert Deutschland jedoch unweigerlich und

Prof. Dr. Friedbert Pflüger

Staatssekretär a.D.

Büro Berlin

Kurfürstenstr. 132
10785 Berlin
+49 (0)30 264 767-14
+49 (0)30 264767-18
pflueger@friedbert-pflueger.de

Büro London

King's College
Department of War Studies
Strand
London WC2R 2LS
England/United Kingdom

irreversibel seine Vorreiterrolle und Technologieführerschaft bei einer der wichtigsten Zukunftstechnologien dieses Jahrhunderts! Nach dem Desaster in Kopenhagen wäre dies politisch ein weiteres fatales Zeichen für den weltweiten Klimaschutz, das im überwiegenden Teil der Bevölkerung auf Unverständnis stoßen und alte energiepolitische Grabenkämpfe wieder aufreißen dürfte.

Solartechnik ist inzwischen zum Symbol einer glaubwürdigen und zukunftsfähigen Umwelt-, Wirtschafts-, und Energiepolitik geworden. Diese bürgernahe Energieform mobilisiert quer durch alle Bevölkerungsschichten! Die zusätzliche Investitions- und Zahlungsbereitschaft beinahe aller Bundesbürger für die Solartechnik ist gegeben (vgl. u.a. jüngste forsa-Umfrage). Hinzu kommen in den nächsten Jahren Steuereinnahmen und vermiedene Energieimporte, die die notwendige EEG-Umlage in den nächsten Jahren übertreffen werden (allein 2008 rd. 3 Mrd. Euro Steuereinnahmen!).

60.000 Beschäftigte in über 10.000 Unternehmen mit einem Umsatz von über 10 Mrd. Euro, warum wollen wir ein derartiges Pfund auf den letzten Metern zur Wettbewerbsfähigkeit verspielen?? Einer unserer wichtigsten Standortfaktoren war immer die **Berechenbarkeit** und **Investitionssicherheit** bei der Markteinführung neuer Technologien! Damit haben wir auch zahlreiche ausländische Investoren in den neuen Bundesländern erfolgreich angesiedelt und diesen eine wirtschaftliche und beschäftigungspolitische Perspektive gegeben. Eine Insolvenzwelle in der deutschen Solarindustrie mit der Freisetzung von bis zu 50.000 Beschäftigten könnte Deutschlands Führungsanspruch auf dem Feld- der Energie- und Umwelttechnik unwiederbringlich zerstören!

Lieber Norbert, ich bitte Dich eindringlich und herzlich, gib der Solarbranche etwas mehr Zeit für die notwendige Kostensenkung und Spielraum für die notwendigen Investitionen. Eine Absenkung der Solarstromförderung in Höhe von zusätzlich 5-10% zum 1. Juli 2010 (der 1.April ist wirklich gegenüber Investoren ein Wahnsinn!) und – bei anhaltendem Marktwachstum – weiteren max. 14% zum 1.1.2011 und 1.1.2012 darf keinesfalls überschritten werden.

Diesen Brief habe ich Dir als langjähriger Kollege und Freund geschrieben. Ich erfülle damit keinerlei Aufträge. Es ist schlichtweg meine Meinung, dass das Signal schlimm wäre.

Mit besten Grüßen